

Nr. 01 / 24. Mai 2023

Ein-Mann-Logistik? Nein, danke!

UNTERSCHRIFTENAKTION ALLER BESCHÄFTIGTEN

Wenn auch du weiterhin durch mindestens **eine*n weitere*n Kolleg*in bei Geld- und Werttransporten geschützt sein möchtest**, dann unterzeichne den offenen Brief an die zuständigen Berufsgenossenschaften und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales!

Seit Jahren geistert das "Gespenst" Ein-Mann-Logistik durch die Branche.

Es gab immer wieder Initiativen einzelner Arbeitgeber diese einzuführen, mit veränderter Sicherheitstechnologie Geldtransporte nicht mehr mit 2 oder 3 Personen zu fahren, sondern zukünftig nur noch mit einer Person.

Das spart Personalkosten, geht aber zu Lasten der Sicherheit der Beschäftigten!

Wir waren und sind gegen Transporte mit nur einer Person!

Bisher gab es "nur" bestehende Ausnahmeregelungen für den Einsatz der Ein-Mann-Logistik, aber die Bestrebungen seitens des Arbeitgeberverbandes bestanden seit Jahren, die Vorschriften grundsätzlich zu ändern.

Nun nimmt die Entwicklung zur Ein-Mann Logistik dramatisch zu.

Wichtig ist jetzt, dass sich auch die Betroffenen wehren!

Unterschreibt ALLE diesen Brief an die Berufsgenossenschaften und an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales!

Zeigt deutlich:

WIR WOLLEN DIE EIN-MANN-LOGISTIK NICHT!

UNTERSCHRIFTEN HIER:

2D-Barcode fürs Handy:



[openpetition.de/#!/thfly](https://www.openpetition.de/#!/thfly)

oder unter

<https://www.openpetition.de/petition/online/hilferuf-der-beschaeftigten-der-geld-und-wertbranche>

Um die Sicherheit der Beschäftigten weiterhin zu schützen sind wir in vielen Bereichen aktiv!

Wir wollen euch nochmal sehr detailliert über die Hintergründe aufklären und zeigen, was bisher alles unternommen wurde,

Was bisher geschah:

Seit Jahren befindet sich die bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung bestehende Vorschrift und Regel, die unter anderem die mindestens einzuhaltenden Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards für den Bereich Geld- und Werttransport beinhaltet, in der Überarbeitung. Die bisherige und aktuell noch geltende Vorschrift und Regel verbietet es dem Grunde nach noch, Geld- und Werttransporte mit nur einer Person zu fahren.

An dem Überarbeitungsprozess sind auch (ehrenamtliche) Arbeitnehmervertreter*innen und ver.di-Mitglieder in den Gremien der Unfallversicherungsträger beteiligt.

Es ist ihnen bis jetzt gelungen, dem in den letzten Jahren immer massiver werdenden Ansinnen entgegenzutreten, die umgangssprachlich sogenannte "Ein-Mann-Logistik" in der zu erwartenden neuen Vorschrift und Regel grundsätzlich zu erlauben.

Doch der Druck hat in den letzten Jahren und Monaten massiv zugenommen.

Auch unter der aktuell noch geltenden Vorschrift und Regel können die Berufsgenossenschaften sogenannte Ausnahmegenehmigungen erteilen. Sie können u.a. auch enthalten, dass ein Geld- und Werttransport unter Einhaltung von Auflagen nur mit einer Person gefahren werden darf.

Und solche Ausnahmegenehmigungen wurden und werden nach aktuellem Kenntnisstand auch zunehmend erteilt.

Nun möchte eines der größten Unternehmen am Markt den Einsatz der "Ein-Mann-Logistik" mit Hilfe von Ausnahmegenehmigungen flächendeckend deutlich ausweiten.

Sollte dies geschehen ist auch klar, dass sich das auf andere Unternehmen der Branche auswirken wird.

Es gilt also zu handeln!

Was unternommen wurde:

Vieles haben wir bereits in der Vergangenheit unternommen und ihr habt euch beteiligt:

T-Shirts getragen, Buttons und Aufkleber verteilt, Fotoaktionen von Betriebsräten und Unterstützern, sogar vor Jahren eine Demo durchgeführt!

Aber auch in den entsprechenden Gremien sind wir aktiv!

Unsere ehrenamtlichen Vertreter*innen, die an der Überarbeitung der Vorschrift und Regel beteiligt sind, werden sich weiterhin dafür einsetzen, dass der Schutz durch mindestens eine*n zweite*n Kolleg*in in der neuen Vorschrift und Regel nicht entfallen darf.

Unsere ver.di-Vertreter*innen in den beteiligten Berufsgenossenschaften und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) tragen schon seit Monaten das Thema in "ihre" Aufsichts- und Entscheidungsgremien, um dort für Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Gefährdung der Kolleg*innen zu sorgen und einen aktuellen Informationsstand herzustellen.

Um sich untereinander zu informieren, welche Brisanz das Thema in den verschiedenen Unternehmen hat, und, um Gerüchte aus dem Weg zu räumen, hat über ver.di ein Treffen der GBR-Spitzen von Prosegur, Ziemann und Loomis stattgefunden.

Auf der ver.di-Bundesfachbereichskonferenz des Fachbereichs B haben sich Vertreter*innen der verschiedenen Unternehmen zusammen mit der stellvertretenden ver.di-Vorsitzenden Christine Behle nochmals deutlich gegen die Ein-Mann-Logistik positioniert.



Aktuell:

Aktuell hat ein Gespräch mit den für die Ausnahmegenehmigungen Verantwortlichen bei der BG Verkehr zwischen ver.di, Vertreter*innen der GBRs von Ziemann, Prosegur und Loomis stattgefunden, um auch in diesem die Interessen der Beschäftigten "aus erster Hand" zu verdeutlichen.

Im Nachgang wurde gemeinsam eine Empfehlung erarbeitet, welche Regelungsinhalte und Mitbestimmungstatbestände bei der Einführung und Durchführung der Ein-Mann-Logistik unter den aktuellen Gegebenheiten, beachtet werden sollten.

Zwischenzeitlich hat sich ver.di mit einem Schreiben der stellvertretenden Vorsitzenden, Christine Behle, und der Bundesfachgruppenleiterin Besondere Dienstleistungen, Sonja Austermühle, mit der Bitte um Unterstützung bei der Verhinderung der "Ein-Mann-Logistik" an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gewandt.

Das hinterlässt aber nur dann wirklich Eindruck, wenn die Beschäftigten dahinter stehen!

Unterzeichne den offenen Brief!

Diskutiere das Thema mit deinen Kolleg*innen und mach es zum Thema in eurem Betrieb!

Nur gemeinsam können wir noch den Schutz und die Absicherung durch mindestens eine*n zweite*n Kolleg*in erhalten!

